



Aktien International - Update

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

European Futures

Euro Stoxx 50	4'151	- 3.2 %
DAX 40	15'474	- 2.7 %
CAC 40	6'817	- 3.5 %
FTSE 100	7'109	- 2.7 %

US-Futures

Dow Jones Industrial	34'960	- 2.2 %
Nasdaq 100	16'218	- 0.9 %
S&P 500	4'622	- 1.6 %

News Europa

Allianz: Tochtergesellschaft steckt 1 Milliarde Euro in Glasfaserausbau in Österreich

Die österreichische Glasfaser-Infrastrukturgesellschaft (öGIG) will eine Milliarde Euro investieren, um **bis 2030 eine Million Haushalte im ländlichen Raum mit Glasfaseranschlüssen versorgen**. "Durchaus sportlich, aber machbar", sagt der Chef der Tochter des deutschen Versicherungsriesen Allianz, Christoph Holzer, der Tageszeitung "Kurier" (Freitagsausgabe). Einige Projekte

gibt es bereits, etwa wie berichtet im Görtschitztal in Kärnten. Die **eine Milliarde komme aus dem Eigenkapital**, schreibt die Zeitung. **Insgesamt werde der Ausbau 2,5 Milliarden Euro Kosten**. Offen ist, ob die einhalb Milliarden Euro schwere Lücke aus Eigen- oder Fremdfinanzierung stammen werde. Das Geld der Versicherungs- und Pensionskunden solle langfristig und nachhaltig angelegt werden, sagt Holzer. Aktiv werden wolle man in allen Bundesländern ausser Salzburg und Tirol.

Daimler: verkauft die Mercedes-Benz Minibus GmbH

AEQUITA hat die Mercedes-Benz Minibus GmbH von Daimler Buses erworben. Einen entsprechenden **Kaufvertrag haben die Verantwortlichen am 22. November 2021 unterzeichnet**. Die Mercedes-Benz Minibus GmbH beschäftigt an ihrem Sitz in Dortmund rund 240 Mitarbeiter. Das Unternehmen stellt auf Basis des Mercedes-Benz Sprinter Minibusse von 3,5 bis 6,8 Tonnen für den ÖPNV und den individuellen Reiseverkehr her. Die gesamte Wertschöpfung von der Entwicklung bis zur industriellen Produktion wird hierfür abgedeckt. Die neu entwickelte Generation der Mercedes-Benz Minibusse ermöglicht grosse Wachstumschancen. **AEQUITA und**

Daimler sind im Rahmen der Transaktion eine enge Partnerschaft in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und After-Sales eingegangen. Gemeinsam werden Daimler und AEQUITA an diesem Wachstum arbeiten, um eine nachhaltige Sicherung der Beschäftigung zu gewährleisten. Die **Transaktion wird zum 01. Januar 2022** vollzogen.

Lufthansa: fliegt vorerst weiter nach Südafrika. Die deutsche Lufthansa **hält die Flugverbindungen in das Virusvariantengebiet Südafrika vorerst aufrecht.** "Wir setzen die Vorgaben um und werden weiterfliegen, auch um Menschen nach Hause zu bringen und Fracht zu transportieren", sagte ein Lufthansasprecher am Freitagmorgen auf Anfrage. Lufthansa beobachtet die Lage intensiv und halte sich an alle gesetzlichen Auflagen und Regeln. Zuvor hatte der geschäftsführende Bundesgesundheitsminister Jens Spahn mitgeteilt, **Deutschland werde Südafrika wegen der neu auftretenden Coronavirus-Variante B.1.1.529 zum Virusvariantengebiet erklären.** Die **Regelung trete in der Nacht zum Samstag in Kraft**, Fluggesellschaften dürften dann nur noch deutsche Staatsbürger nach Deutschland befördern. Gegebenenfalls seien auch Nachbarländer Südafrikas betroffen.

Airbus: Projekt für Flugtaxi-Strecken in Paris. Frankreich wird in den kommenden Monaten **mit der Erprobung elektrischer Flugtaxis** an einem Drehkreuz ausserhalb von Paris beginnen. Ziel ist es, rechtzeitig **zu den Olympischen Sommerspielen 2024 zwei spezielle Flugrouten für die Beförderung von Passagieren einzurichten.** Eine Route würde die Flughäfen Paris-Charles de Gaulle und Le Bourget verbinden, die andere würde zwischen zwei Vororten südwestlich der französischen Hauptstadt verlaufen, so eine Erklärung von Aeroports de Paris vom Donnerstag. **Volocopter GmbH, Airbus SE, Vertical Aerospace Group Ltd, Lilium NV und Joby Aviation gehören zu den Flugzeugentwicklern**, die zusammen mit der französischen Zivilluftfahrtbehörde an dem Projekt beteiligt sind, so der Flughafenbetreiber.

Infineon: ernannt Jochen Hanebeck zum neuen CEO. Jochen Hanebeck wird **zum 1. April 2022 den Vorstandsvorsitz von Infineon Technologies** übernehmen, heißt es in einer Mitteilung. Hanebeck ist seit 2016 Mitglied des Vorstands und COO, sein neuer **Vertrag als CEO läuft bis zum 31. März 2027.**

Europa: Länder schränken aufgrund der neu auftretenden Corona-Variante B.1.1.529 Flug- und Reiseverkehr ein.

Frankreich: verhängt ein **Landeverbot für Flüge aus dem südlichen Afrika.** Dieses gelte **ab sofort für wenigstens 48 Stunden**, teilte Premierminister Jean Castex am Freitag in Paris mit. Reisende aus **Südafrika, Lesotho, Botsuana, Simbabwe, Mosambik, Namibia und Eswatini** dürften **unabhängig von ihrem Impfstatus** für wenigstens 48 Stunden nicht nach Frankreich einreisen.

Niederlande: verhängen **Landeverbot für Flüge aus dem südlichen Afrika.** Dieses gelte **ab Freitag, 12.00 Uhr**, teilte die Regierung in Den Haag mit.

Tschechien: **verbietet Nicht-EU-Bürgern die Einreise aus Südafrika, Namibia, Mosambik, Sambia und vier weiteren afrikanischen Staaten.** Das **gelte von Samstag an**, teilte das Aussenministerium in Prag am Freitag mit.

Malta: Reisen **von und nach Südafrika, Namibia, Lesotho, Botsuana, Eswatini und Simbabwe** seien **ab Mitternacht in der Nacht von Samstag auf Sonntag untersagt**, erklärte Gesundheitsminister Chris Fearne am Freitag via Twitter.

Österreich: Nur Österreicher und Österreicherinnen, die sich in **Südafrika, Namibia, Botsuana, Simbabwe und Mosambik** aufhielten, dürften noch in ihre Heimat zurückkehren. Das gab das Gesundheitsministerium am Freitag bekannt.

Italien: Gesundheitsminister Roberto Speranza hat per Anordnung die Einreise aus mehreren südafrikanischen Ländern ebenfalls eingeschränkt. **Wer in den vergangenen 14 Tagen in Südafrika, Lesotho, Botsuana, Simbabwe, Mosambik, Namibia und Eswatini** gewesen sei, könne nicht nach Italien einreisen, teilte sein Ministerium am Freitag mit.

Deutschland: Einfuhrpreise steigen so stark wie seit 41 Jahren nicht.

Der Preisauftrieb in Deutschland bleibt aussergewöhnlich stark. Im **Oktober stiegen die Preise von nach Deutschland eingeführten Gütern zum Vorjahresmonat um 21,7%**, wie das Statistische Bundesamt am Freitag in Wiesbaden mitteilte. Das ist die **höchste Rate seit Anfang 1980 während der zweiten Ölpreiskrise.** Analysten hatten mit einem deutlichen Anstieg gerechnet, allerdings im Schnitt nur mit 19,6%. Zum Vormonat stiegen die Einfuhrpreise ebenfalls kräftig um 3,8%.

Frankreich: Konsumstimmung stabil

Der Indikator des Statistikamts Insee **lag wie im Vormonat auf 99 Punkten**, wie die Behörde am Freitag in Paris mitteilte. **Analysten hatten mit einem leichten Rückgang auf 98 Zähler gerechnet**. In diesem Jahr hat sich die Stimmung tendenziell verbessert, sie liegt aber unter ihrem längerfristigen Durchschnitt von 100 Punkten.

Frankreich / Italien: unterzeichnen umfangreichen Vertrag

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron und Italiens Ministerpräsident Mario Draghi **haben heute Freitag einen umfangreichen, bilateralen Vertrag unterzeichnet**. Der sogenannte Quirinalsvertrag soll die Zusammenarbeit der zweitgrössten (Frankreich) und drittgrössten (Italien) Volkswirtschaft der EU in den Bereichen **Stärkung der Europäischen Union, ausserpolitische Vorhaben, Wirtschaft, Umwelt, Sicherheit, Kultur und Bildung** intensivieren. Draghi nannte etwa die Notwendigkeit einer auf Solidarität basierenden Migrationspolitik. Ausserdem solle der italienische Regierungschef **einmal pro Quartal** am Ministerrat der französischen Regierung teilnehmen und umgekehrt. Der Vertrag markiere einen "historischen Moment" in der Geschichte der Beziehungen beider Länder, sagte Draghi im Anschluss. "Frankreich und Italien festigen ihre diplomatischen, kommerziellen, politischen und kulturellen Beziehungen weiter."

Eurozone: Geldmenge wächst stärker

Die Geldmenge in der Eurozone ist im Oktober stärker gewachsen. Die breit gefasste **Geldmenge M3 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresmonat um 7,7%**, wie die Europäische Zentralbank (EZB) am Freitag in Frankfurt mitteilte. Im Vormonat war die Geldmenge um revidiert 7,5% (zunächst 7,4) gewachsen. Analysten hatten für Oktober im Schnitt mit 7,4% gerechnet.

News Übersee

Mizuho: Rücktritte nach Pannenserie

Der **Konzernchef und drei weitere Top-Manager** von **Japans drittgrösster Bank Mizuho** nehmen nach einer Serie von technischen Pannen ihren Hut. Tatsufumi Sakai, der Leiter der zentralen Banksparte sowie weitere verantwortliche Vorstände für IT-Systeme und Compliance werden im April zurücktreten. Zuvor hatten das Finanzministerium und die Bankenaufsicht das Geldhaus wegen der Pannenserie öffentlich gerügt. Das Finanzmi-

nisterium wies das Geldhaus an, **wegen Verletzung der Devisengesetze des Landes** Korrekturmassnahmen einzuleiten. Während einer der Betriebsstörungen **hatte das Geldhaus gegen die Vorschriften zur Abwehr von Geldwäsche verstossen**. Der Bankkonzern hatte 2019 für umgerechnet rund 3,6 Milliarden Dollar seine Systeme überarbeitet. Dennoch war es in diesem Jahr zu insgesamt acht technischen Pannen gekommen. Unter anderem funktionierten zeitweise plötzlich Bankautomaten nicht mehr und verschluckten Karten.

Japan: Regierungschef fordert von Firmen drei Prozent höhere Löhne

Der neue japanische Ministerpräsident Fumio Kishida legt der Wirtschaft nahe, im Frühjahr Einkommen und Gehälter zu erhöhen. **"Ich erwarte, dass** bei den Tarifgesprächen im nächsten Jahr **die Unternehmen, deren Gewinne wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht haben, die Löhne um drei Prozent oder mehr anheben werden**, um den neuen Kapitalismus anzukurbeln", sagte Kishida auf einer Podiumsdiskussion. Die Regierung werde ihr Möglichstes tun, um ein Umfeld zu schaffen, das Lohnerhöhungen im Privatsektor unterstützte. Damit legt die Regierung erstmals seit vier Jahren den Unternehmen ein konkretes Ziel für Lohnerhöhungen nahe.

Tesla: verzichtet für Batteriefertigung auf staatliche Förderung

Der US-Elektroautobauer **verzichtet** für die geplante Batteriefertigung in Grünheide bei Berlin **auf eine mögliche staatliche Förderung in Milliardenhöhe**. Das teilten das Bundeswirtschaftsministerium sowie Tesla am Freitag auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur mit.

QUELLEN AWP, dpa-AFX, DJN, Reuters, BEKB

IMPRESSUM

Kontakt Handelsabteilung BEKB, Schwarzenburgstrasse 160, 3097 Bern-Liebefeld, www.bekb.ch,

Autoren Eric Trummer, eric.trummer@bekb.ch, 031 666 63 55
Roger Baumgartner, roger.baumgartner@bekb.ch, 031 666 63 55
Christoph Germann, christoph.germann@bekb.ch, 031 666 63 55
Olivier Stern, olivier.stern@bekb.ch, 031 666 63 55
Peter Oesch, peter.oesch@bekb.ch, 031 666 63 55

Mediananfragen Medienstelle BEKB, 031 666 10 15, media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot und keine Beratung: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.